



Infektasthma

von HP Julia Frey

Vorbericht

Eine verzweifelte Mutter suchte mich mit ihrer 4-jährigen Tochter in meiner Praxis auf. Das Kind leidet seit einem Jahr an Infektasthma, chronischer Bronchitis und einem Reizdarmsyndrom. Bis dato bestand die schulmedizinische Therapie in der Gabe von Cortison-Spray sowie bronchienerweiternden Medikamenten, Inhalation. Bei immer wieder auftauchendem Fieber wurden Antibiotika verabreicht. Die Kleine machte auf mich einen sehr erschöpften und trotzdem unruhigen Eindruck. Sie war kaum in der Lage, still zu sitzen, war weinerlich und hustete in der ersten Therapiesitzung sehr häufig. Laut ihrer Mutter konnte das Mädchen auch keine Nacht durchschlafen und musste bei Hustenanfällen auf dem Arm durchs Zimmer getragen werden.

Therapie

Nach meiner Anamnese behandelte ich das Mädchen zunächst mit der Bioresonanz. Ich wählte spezielle Frequenzprogramme aus und therapierte die Erreger-Resonanzen sowie die Hustenanfälle. Da ich symptomatisch dringend eingreifen musste, prägte ich entsprechend der Frequenzen Globuli, die zu Hause eingenommen werden sollten.

Da hier unter anderem eine Erregerbelastung und eine Störung des Darmimmunsystems vorlag, musste auch an der Ernährung etwas geändert werden. Ich verordnete eine

vorerst dreimonatige Karenz folgender Lebensmittel: Kuhmilchprodukte, Hühnereiweiß und Schweinefleisch.

An Medikamenten verschrieb ich diese SANUM-Präparate: CITROKEHL® Tropfen, FORTAKEHL® D5 Tropfen und SANKOMBI® D5 Tropfen, jeweils 2x 2 Tropfen am Tag.

Krankheitsverlauf

Nach einer Woche kam das Mädchen erneut in meine Praxis und auf meine Frage, wie es ihr ginge, sagte sie wörtlich: „Meine Bauchschmerzen sind wie weggeblasen und ich habe heute erst einmal mein Spray genommen“. Ihre Mutter bestätigte, dass die Kleine über keinerlei Bauchschmerzen mehr klagte und auch der Husten bereits jetzt abgenommen habe. Die Ernährungsumstellung machte ihr keine Probleme und sie vermisste auch die zuvor gewohnten Lebensmittel nicht.

Ich riet den beiden, die Präparate weiterhin einzunehmen und sich an meine Essensvorgaben zu halten. Erneut behandelte ich mit Bioresonanz und passte jedes Mal erneut die Globuliprägung an.

Beim vierten Besuch erfuhr ich, dass sie seit meiner ersten Behandlung kein Fieber mehr hatte, keine Bauchbeschwerden und nachts seit dem 3. Besuch fast durchschlafen konnte. Außerdem hatte sie die letzten Tage vor dem Besuch nicht mehr inhaliert und auch nicht mehr

jeden Tag ihr Cortison-Spray nehmen müssen. Nach der gewohnten Bioresonanztherapie verordnete ich noch ein weiteres Präparat: PROBIKEHL®, jeweils eine halbe Kapsel davon ins Essen, 1x täglich. So wirkten wir ab jetzt noch gezielter auf den Darm ein. Des Weiteren testete ich ein Tape aus und beklebte dem Mädchen damit die dafür vorgesehene Allergie-Zone am Rücken.

Resumé

Nach vier Wochen dieser kombinierten naturheilkundlichen Therapie ergibt sich nun folgendes Bild:

Meine Patientin kann jetzt ruhig sitzen, ist fröhlich und wirkt auch nicht mehr erschöpft.

Da die Therapie gut greift und es zusehends besser wird, bin ich und auch die Familie des Mädchens guter Dinge, dass wir das Infektasthma in den Griff bekommen. □

Anschrift der Autorin:

Naturheilpraxis Julia Frey
Valdenaire Ring 122
54329 Konz
www.heilpraktiker-konz.de